

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Theaterzettel. 1796-1939
1930-1931**

12.6.1931

BADISCHES LANDESTHEATER KARLSRUHE
Amtlicher Theaterzettel

Nachdruck verboten

Freitag, den 2. Juni 1931

* F 28 (Freitag) Th.-Gem. 901—1000

Don Juan

Pantomimisches Ballett in drei Bildern, Musik v. Ch. W. Gluck. Neue Handlung von Anton Rudolph

Musikalische Leitung: Josef Krips

In Szene gesetzt von Harald Josef Fürstenau

Don Juan	Harald Josef Fürstenau	Donna Elvira, seine Tochter	Emma Lachner
Catalina, sein Diener	Emil Michon	Marquis de Mota, ihr Verlobter	Viktor Hoopach
Konthur	Friedrich Prütz		

Sänfenträger, Musikanten, Gesellsch., Diener, Dienerrinnen, Furien

1. Bild: Platz vor dem Palast des Konthurs und der Villa de Juan. 2. Bild: Saal in Don Juans Villa. 3. Bild: Kirchhof

Gianni Schicchi

Komische Oper in einem Aufzuge, ins Deutsche übertragen von Alfred Gessmann. Text von Gioacchino Forzano, Musik von Giacomo Puccini

Musikalische Leitung: Rudolf Schwarz

In Szene gesetzt von Viktor Pruscha

Gianni Schicchi	Frank Schulte	Die Verwandten des Buoso	Betto, von Signa, Schwager des Buoso	Viktor Hoopach	
Lauretta, seine Tochter	Elsa Blum		Simon, Vetter des Buoso	Adolf Schoepflin	
Die Verwandten des Buoso	Zita, genannt „Die Alte“, Base des Buoso	Elfride Haberkorn	Marco, sein Sohn	Karlheinz Löser	
	Rinuccio, Neffe der Zita	Robert Kiefe	Donati	Ciesca, Frau des Marco	Emmy Seiberlich
	Gherardo, Neffe des Buoso	Eugen Kalmbach	Magister Spinellocchio, Arzt		Hermann Lindemann
Donati	Nella, seine Frau	Ellen Wiens	Herr Amantio di Nicola, Notar	Josef Grötzing	
	Gherardino, beider Sohn	Amanda Kör	Pinellino, ein Schuster	Horst Falke	
			Guercio, ein Färber	Frank Meyer	

Ort der Handlung: Florenz. Das Schloss des Buoso Donati — Zeit: 1299

Chor: Georg Hofmann

Bühnenbilder: Torsten Hecht

Schauspiel: Margarete Schellenberg

Techn. Einrichtung: Rudolf Walut

Abendkasse 19.30 Uhr

10.00 Uhr

Ende 22 Uhr

Pause mit dem Stück

Preise C (0,50—1,00 RM.)

INHALTSANGABE

Die neue Handlung zu Glucks Ballettpantomime „Don Juan“

Erstes Bild

Der Komthur von Sevilla, seine Tochter Elvira (in einer Sänfte) und deren Verlobter, Marquis da Mota kehren von einem Besuche heim. Elvira schmeichelt ihrem Vater die Gewährung eines kurzen Zusammenseins mit ihrem Bräutigam ab. Der Komthur gibt es zu und verschwindet in seinem Palast. Das junge Paar ist kaum allein, als aus der dem Palast gegenüberliegenden Villa Don Juan mit seinem Diener Catalinon tritt, Donna Elvira erblickt und gleich bereit ist, seine Macht an ihr zu versuchen. Sie weist ihn ab, er will sich rächen. Marquis von Mota hatte, um Elvira beim Spazierengehen zu geleiten, seinen Mantel auf Donna Elviras Sänfte gelegt. Diesen Mantel läßt Don Juan in einem geeigneten Augenblick durch seinen Diener rauben. Beide verschwinden mit dem Kleidungsstück, ein Werkzeug in Don Juans Racheplan, in der Villa. Die Träger gehen ab mit der Sänfte. Nachdem der Marquis Abschied von seiner Braut genommen hat, vermißt er seinen Mantel, sieht fern die Sänfeträger und eilt ihnen nach.

Don Juan, in Motas Mantel gehüllt, verläßt mit Diener und einer Schar von Musikanten seine Villa und führt die Leute unter Elviras Fenster, wo sie ein Ständchen bringen. Elvira erscheint am Fenster, glaubt, durch den Mantel getäuscht, ihren Verlobten zu erkennen, freut sich über die unerwartete Huldigung und wirft eine Rose herab. Don Juan stürmt durch eine Pforte in den Palast. Aber der Komthur hatte von einem Erkerfenster aus das Treiben Don Juans beobachtet. Er eilt dem Frevler entgegen und schon im Hause beginnt das Gefecht, das sich dann auf dem Platze fortsetzt und mit dem Tode des Komthurs endigt. Elvira stürzt aus dem Palast erblickt den toten Vater, wirft sich über ihn. Trotz allem will Don Juan nicht auf sie verzichten. Er reißt sie empor, aber der herbeieilende Catalinon unterrichtet ihn vom Nahen des Marquis, der mit den Sänfenträgern zurückkehrt, um nach seinem Mantel zu suchen. Hohnlachend breitet Don Juan den Mantel über die beiden liegenden Gestalten und verschwindet mit seinem Diener. Mota hebt freudig den Mantel auf und macht den grausigen Fund. Mota steht erschüttert. Sein Auge fällt auf die Villa Don Juans. Verdacht steigt in ihm auf. Er ahnt, wer der Mörder des Komthurs ist.

Zweites Bild

Vierzehn Tage später. Ballfest bei Don Juan. Plötzlich erscheinen Marquis da Mota und Donna Elvira. Er trägt den Mantel in der Erwartung, daß sich Don Juan durch eine unwillkürliche Äußerung verraten werde. Aber der erschreckende Catalinon ist's, der dem Marquis Gewißheit gibt. Er fordert Sühne von Don Juan. Aber dieser, geistesgegenwärtig, weiß das Brautpaar zu trennen und an verschiedene Plätze der Tafel zu drängen. Von neuem sucht er Elvira zu umgarnen, will sie küssen, da ertönt an der Haupttüre des Saales gewaltiges Pochen. Die Gesellschaft steht entgeistert. Elvira und Mota benützen den Augenblick, um durch die gegenüberliegende Türe zu enteilen. Don Juan öffnet die Haupttüre — der steinerne Gast tritt ein. Don Juan bewahrt seine Fassung, bedient seinen Gast selbst. Dieser lädt bei seinem Aufbruch Don Juan zu sich hinaus, auf den Kirchhof, ein. Don Juan sagt zu.

Drittes Bild

Der Kirchhof. Don Juan erscheint mit Catalinon, der vor Furcht fast zergeht. Die Statue steigt von der Platte herab, beschuldigt Don Juan seiner schweren Vergehen. Don Juan erwidert, er glaube, zu einem Mahle eingeladen worden zu sein. Dämonen erscheinen, decken die schwarze Tafel. Catalinon schleicht lüstern herbei. Don Juan setzt sich ruhig an die Tafel, genießt von dem grausigen Mahl. Dann spricht er seinen Dank aus und will fort. Die Statue fordert ihn auf niederzuknien und zu bereuen. Viermal verneint Don Juan. Da stößt ihn die Statue von sich und verschwindet. Die Dämonen erscheinen, bedrängen ihn, bis er versinkt.